

# Literarischer Spaziergang Badenweiler

mit Pfarrer Rolf Langendörfer

„Badenweiler ist ein sehr origineller Kurort, aber worin seine Originalität besteht, ist mir noch nicht klargeworden. Sehr viel Grün ...“. Das schrieb **Anton Tschechow** in einem Brief vom 12. Juni 1904.

Wenn Sie sich heute über die Originalität Badenweilers klar werden wollen, gehen Sie mit beim Spaziergang!

Stationen auf dem Weg sind die Stellen, an denen das Andenken an bekannte Gäste und Einwohner sichtbar bewahrt wird: das Literarische Museum, das Hotel Römerbad, die Tafeln und Denkmäler für Anton Tschechow vor und in der „Parktherme“, dem früheren „Hotel Sommer“, die Villa Hedwig, die Ausblicke auf die Rheinebene. Der Blick auf die Vogesen war einer der Gründe für **René Schickele**, sich in der Kanderner Straße sein Haus bauen zu lassen. Das kleine Haus der eingefeischten Junggesellin **Annette Kolb** entstand daneben.

Unterwegs gibt es kurze biographische Informationen, Anekdoten, Texte aus Briefen und Werken. So hat der Verfasser des „Struwwelpeter“, der Arzt **Heinrich Hoffmann**, einige Gedichte in und über Badenweiler geschrieben: „Der Badepöbel“ und „Den Badenweiler Eseln“.



**Hermann Hesse** schrieb sich am 3. Juli 1909 in das Gästebuch der Villa Hedwig ein. Diesem Haus und seinem Arzt Dr. Albert Fraenkel setzte er in der Studie „Haus zum Frieden“ ein literarisches Denkmal.

**Karl Jaspers** erhielt von dem außergewöhnlichen Arzt entscheidende Impulse für das

Leben mit seiner chronischen Erkrankung. Fraenkel habe ihn gelehrt, „gesund zu sein, wenn man krank ist“. Fraenkel behandelte auch den im Sommer 1900 sterbenskrank nach Badenweiler gekommenen jungen **Stephen Crane**, dem er nicht mehr helfen konnte. Crane gilt als Begründer des amerikanischen Naturalismus.

**Gabriele Wohmann** ließ sich im Parkhotel zu „Frühherbst in Badenweiler“ inspirieren.

**Christine Brückner** heilte, mitten in der Arbeit an „Ungehaltene Reden ungehaltener Frauen“, hier ihre gebrochene rechte Hand aus.

**Hermann Broch** schildert in „Die Schlafwandler“ eine Anfahrt mit dem nicht mehr existierenden



„Bähne“: „Die Lokomotive war so kurzatmig, daß man ihr gerne einige Haften am Halse geöffnet hätte.... Als sie hielt, grüßten Bäume freundlicher denn je ...“

**Justinus Kerner** erinnert sich an seine Aufenthalte hier: „*Sei mir gegrüßet, Badenweilers Au! Ein Stück Italiens auf deutschem Grund*“. Er war mit den Joners vom Römerbad befreundet.

Von ihrem Sommer in Badenweiler im Jahre 1819 berichtet die elsässische Erzählerin **Margaretha Spörlin**. Damals mussten Gäste noch ihr eigenes Bettzeug in die „Sonne“ mitbringen!

**Treffpunkt:**  
Literarisches Museum  
<Tschechow-Salon>  
im Wiesengeschoß des  
Kurhauses.

Dauer ca. zwei Stunden.  
Anmeldung ist nicht  
erforderlich.



## Termine 2009

jeweils Freitag, 15.15 Uhr:

- 20. März
- 3. und 24. April
- 8. und 22. Mai
- 12. und 26. Juni
- 3., 17. und 31. Juli
- 28. August
- 4. und 18. September
- 2., 9. und 23. Oktober
- 13. November
- 4. Dezember

Gebühr € 4,- (mit Kurkarte € 3,-)  
Anmeldung ist nicht erforderlich

**Badenweiler Thermen- und Touristik-GmbH**  
Kaiserstr. 5  
79410 Badenweiler  
Tel. 07632 / 799-300, Fax: 799-399

Termine für Gruppen auf Anfrage:  
Rolf Langendörfer, Tel. 07632 / 823660,  
E-Mail: [RR.Langendoerfer@t-online.de](mailto:RR.Langendoerfer@t-online.de)